

siegte Buonaparte über Oestreich. Sein Sieg bei Marengo (14. Junius 1800), Moreau's Sieg bei Hohenlinden (3. Decemb.), befestigten von neuen den Ruhm der französischen Waffen, und führten den Frieden von Luneville (9. Febr. 1801) herbei, worauf im folgenden Jahre (27. März 1802) auch mit England zu Amiens ein Friede geschlossen wurde, welcher der mächtigen Insel, außer einigen eroberten Besitzungen in andern Erdtheilen, auch die Insel Malta im Mittelländischen Meere, die den Franzosen war entrissen worden, sicherte. Was Oestreich in seinem ersten Frieden abgetreten hatte, blieb verloren, und alle teutsche Länder auf dem linken Ufer des Rheines mit vier Millionen Einwohnern wurden Frankreich überlassen. Die teutschen Fürsten, welche durch diese Abtretungen einbüßten, wurden in Teutschland durch Länder entschädigt, die sonst geistlichen Wahlfürsten gehört hatten. Buonaparte gab bei der Unterhandlung über die Entschädigungen das Gesetz, und die teutschen Fürsten mußten in Paris um die Länder ansuchen, die sie begehrten. Seitdem wurde Frankreichs unglücklicher Einfluß auf Teutschland befestigt.

Buonaparte führte in das Innere des zerrütteten Landes, welches er nun beherrschte, die Ruhe zurück, ordnete die Geseze, stellte den Gottesdienst her, welcher während der Stürme der Revolution in tiefen Verfall gerathen war, und war unablässig bedacht, das Volk in Kriegsfertigkeiten zu üben, um stets einem neuen Kampfe gewachsen zu sein. Neue Gewaltsschritte, die er mitten im Frieden sich erlaubte, gaben auch bald Anlaß zum Kriege. Parma und Piacenza wurden mit Frankreich vereinigt; Ober-Italien ward immer abhängiger von Frankreich; in der Schweiz galt Buonapart's Gebot; Holland blieb von einem französischen Heere besetzt. Als nun Buonaparte überdieß seine Seemacht herzustellen begann,